JUGEND GRÜNDET

PITCH PAPER MÜNCHEN

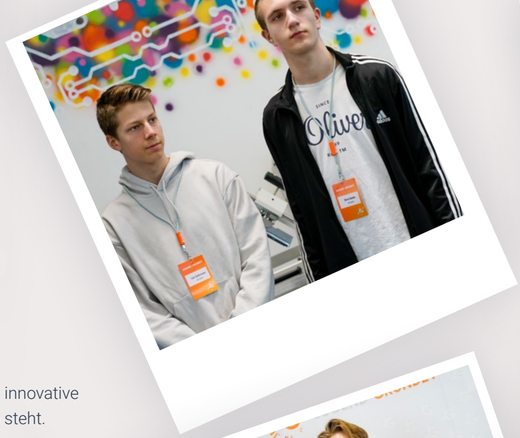
GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Hauptsponsor:
PORSCHE

IHK München und Oberbayern

JUGEND GRÜNDET

PITCH EVENTS 2024:



3 Großstädte, 33 Teams, 100 Schüler:innen, jede Menge Spaß & Spannung!

Jedes Jahr entwickeln bei JUGEND GRÜNDET mehrere tausend Schüler:innen und Auszubildende in ganz Deutschland und sogar im Ausland innovative Geschäftsideen. Von September bis Januar wird recherchiert und analysiert, gerechnet und geschrieben – bis letztendlich der Businessplan steht.

Im Wettbewerbsjahr 2023/24 wurde eine neue Rekordmarke durchbrochen: Erstmalig wurden über 1.000 Businesspläne eingereicht – allein das ist ein Riesenerfolg. Gleichzeitig bedeutet das: Noch nie war es so schwer, sich für ein Pitch Event zu qualifizieren, nie zuvor war die Konkurrenz um die verfügbaren Plätze größer. Nur 33 der 1.007 Teams wurden eingeladen, um ihre Geschäftsideen in München, Münster oder Berlin zu präsentieren.

Vor Ort hatten die Teams drei Minuten Zeit, um mit ihrem Pitch die hochkarätige Jury zu überzeugen. Weitere drei Minuten galt es, die anspruchsvollen Fragen der Expert:innen zu beantworten. Das Ziel: Platz 1 und damit die Direktqualifikation für das JUGEND GRÜNDET Bundesfinale 2024!

Doch Gewinnen ist nicht alles: Die JUGEND GRÜNDET Pitch Events sind auch eine Belohnung für die besten Businessplan-Teams, die in München, Münster und Berlin Start-up Kultur vor Ort erleben und interessante Kontakte knüpfen, Gleichgesinnte treffen und ganz neue Welten erkunden durften.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Kooperationspartner vor Ort, die diese tollen Events erst möglich gemacht haben! Eventpartner für das Pitch Event München war die IHK für München und Oberbayern.

IHK München und Oberbayern

PITCH EVENTS 2024 IN ZAHLEN

TEILNEMENDE & GESCHLECHT

67% Männlich

32% Weiblich

1% Divers

TEILNEHMENDE & SCHULARTEN

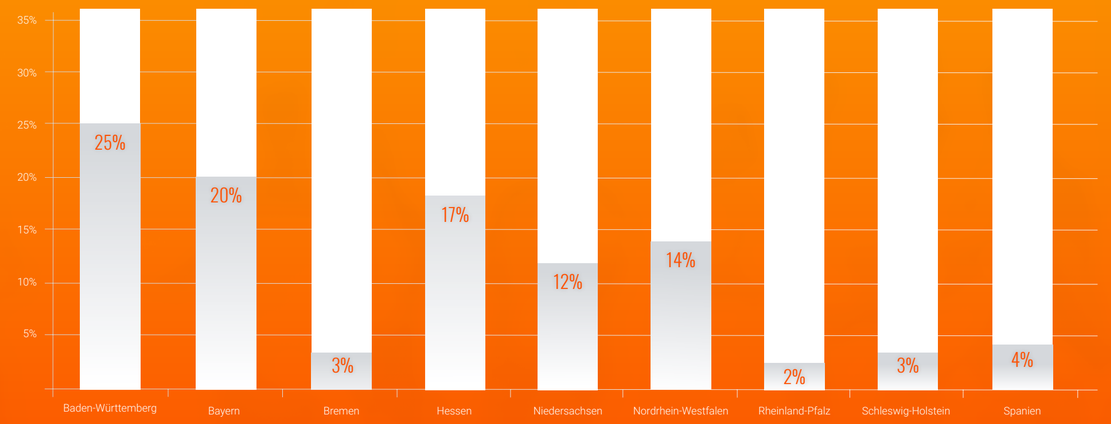
76% Gymnasium

19% Berufsschule

1% Gesamtschule

4% Auslandsschule

TEILNEHMENDE & BUNDESLÄNDER



WHY ENTREPRENEURSHIP EDUCATION MATTERS

„Entrepreneur ist keine Berufsbezeichnung. Es ist die Geisteshaltung von Menschen, die die Zukunft verändern möchten.“ Diese Worte stammen von Guy Kawasaki, der als Marketing Spezialist, Unternehmer, Risikokapitalgeber und Technologietreiber seit mehr als drei Jahrzehnten im Silicon Valley tätig ist.

Ist alles gut, was aus dem Silicon Valley kommt? Natürlich nicht. Doch mit dem Zitat hat er natürlich recht. Unternehmer:in sein heißt vor allem: Selbst aktiv werden, eigene Ideen verfolgen und einen Unterschied machen. Deshalb geht es bei JUGEND GRÜNDET auch nicht ums Wissen, sondern ums Ausprobieren – learning by doing.

In diesem Jahr haben sich 1.007 Teams darin ausprobiert, eine innovative Geschäftsidee zu entwickeln und einen Businessplan eingereicht. Allein das ist großartig. In der überwältigenden Ideenvielfalt steckt wie immer die ganze Bandbreite an Themen, die Jugendliche heutzutage beschäftigen – von den kleineren, ganz persönlichen bis zu den größeren, gesamtgesellschaftlichen oder sogar globalen Problemen unserer Zeit.

Vor allem aber bieten die Schüler:innen mögliche Lösungsansätze für eine bessere Zukunft – und zwar nicht in Form von unerreichbaren Utopien, sondern, ganz im Gegenteil, als Basis für echte Geschäftsmodelle. Die besten davon sehen wir bei den Pitch Events.

Vor allem aber treffen wir dort die Persönlichkeiten hinter den Ideen und Visionen: echte Entrepreneur:innen eben!

Franziska Metzbaur
Projektleiterin JUGEND GRÜNDET

Franziska Metzbaur
Projektleiterin JUGEND GRÜNDET

Oliver

Eloquento

Colin Fazlibegovic und Hendrik Jaritz

Gisela-Gymnasium, München, Bayern

Die Vision:
Das Lernen von Präsentationen zu revolutionieren und jedem die Möglichkeit zu geben, seine Präsentationsfähigkeiten zu verbessern und zu stärken.

Die Idee:
Eloquento ist eine Freemium-basierte iOS und Android App, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz und Gamification Präsentationsfähigkeiten und Redetechniken spielerisch und individuell angepasst vermittelt.

©Tierney - stock.adobe.com

Was war die Inspiration für eure Idee?
Wir haben uns mit unterrepräsentierten Lernbereichen auseinandergesetzt, und sind dann schnell auf das Thema Soft-Skills, insbesondere Rhetorik gestoßen. Zunächst wollten wir uns auf das Halten von Präsentationen konzentrieren, wobei die innovativen KI-Technologien dies erheblich erleichterten.

“Der frühe Vogel fängt den Wurm” oder “Nur unter Druck entstehen Diamanten” - wann habt Ihr euren Businessplan abgegeben
Ein paar Monate vor der Deadline haben uns einen Zeitplan erstellt, um am Ende nicht in Zeitdruck zu geraten. Die Umsetzung war jedoch mangelhaft. Schlussendlich haben wir unseren Businessplan auf den letzten Drücker, verbunden mit Videocalls tief in der Nacht, abgegeben.

Wie seid Ihr auf JG gekommen?
Vor zwei Jahren haben zwei unserer Mitschüler erfolgreich an JUGEND GRÜNDET teilgenommen. Dies hat uns inspiriert und nun stehen wir hier

Die Vision:
In den lebenswerten und grünen Städten der Zukunft wird jede/r Bürger:in mit seiner begrünten PV-Anlage saubere Energie gewinnen!

Die Idee:
SolarTendril ist ein Pflanzsystem zur Begrünung von Balkon PV-Anlagen ohne diese zu verschatten. Evapotranspiration aus den Pflanzen führt zur Leistungssteigerung der PV-Anlage, zur Kühlung des Balkons und letztlich zur Verbesserung des Stadtklimas.

Wie bist Du auf deine Idee gekommen?
In meiner W-Seminararbeit habe ich mich mit „grünen Solardächern" beschäftigt, die Photovoltaik und Stadtbegrünung gleichzeitig möglich machen. Das eher trostlose Aussehen vieler Balkone mit PV-Anlagen hat mich auf die Idee gebracht, auch hier beides – PV und Begrünung – optimal zu verbinden.

©Tierney - stock.adobe.com

Welches Thema beschäftigt dich derzeit am meisten?
Unter anderem der Klimawandel und seine Folgen. Kleine Veränderungen durch viele Menschen – z.B. mit SolarTendril begrünte PV-Anlagen – können die Energiewende und die Bekämpfung der städtischen Hitzeinseln voranbringen.

Kannst Du dir vorstellen, später tatsächlich einmal zu gründen?
Auf jeden Fall! Schon neben dem Studium ein Start-up gründen zu können wäre ein Traum.

SolarTendril

Benedikt Drost

Feodor-Lynen-Gymnasium, Planegg, Bayern

Fasher

Kai Moser, Luca Steinhagen, Lukas Zwezich

und Noah Junginger

Wieland-Gymnasium, Biberach, Baden-Württemberg

Die Vision:
Second-Hand für Kleidung beliebter machen und den Handel beschleunigen, personalisieren und vor allem erleichtern und damit den Geldbeutel, die Zeit und die Umwelt schonen.

Könnt Ihr euch vorstellen, tatsächlich einmal zu gründen?
Auf jeden Fall! Seit der 7. Klasse träumen wir davon, unser eigenes Unternehmen zu gründen und hier jetzt die Möglichkeit zu haben, so viel Erfahrung zu sammeln und das in die Tat umzusetzen, ist unfassbar. Wir freuen uns auf die Zukunft und hoffen, mit Fasher unseren Gründertraum zu erfüllen.

©Tierney - stock.adobe.com

Die Idee:
Die App Fasher revolutioniert den Second-Hand-Kleidungshandel. Durch einfaches Swipen uvm. können Nutzer das Angebot filtern und erhalten dank unseres KI-Modeberaters für sie personalisierte Vorschläge, um den Kauf und Verkauf zu vereinfachen.

Was war die Inspiration für eure Idee?
Die Idee für Fasher entstand aus dem persönlichen Problem, dass es keine innovative, trendige sowie nutzerfreundliche Plattform gibt auf welcher schnell, einfach sowie zielgerichtet Second-Hand-Kleidung gefunden werden kann, welche die Nutzer direkt zum gesuchten Style führt.

Wie viele Ideen habt ihr verworfen, bis Ihr eure Idee gefunden habt?
In den letzten beiden Jahren haben wir an 2 Ideen gearbeitet. Schon in die erste haben wir viel Zeit und Herzblut investiert. Das Projekt musste dann aber vor einem Jahr für Fasher weichen, und seitdem entwickeln wir kontinuierlich hieran und sind überzeugt, die perfekte Idee gefunden zu haben.

Die Vision:
Unsere App fördert nachhaltige Mode und ethische Arbeitspraktiken. Sie beeinflusst die Gesellschaft, indem sie eine Reduzierung der Fast Fashion-Industrie und Veränderung in der Modebranche anstrebt.

Die Idee:
Mit unserer App können eigene Kleidungsstücke für einen virtuellen Kleiderschrank eingescannt werden. Daraufhin erstellt eine KI individuelle Outfits, um den Nutzern Zeit und Stress zu sparen.

Was war die größte Herausforderung beim Businessplan?
Die Finanzplanung. Heutzutage könnte eine App innerhalb von Tagen im Internet viral gehen oder aber fast keine Aufmerksamkeit bekommen. Deshalb war es für uns sehr schwer einzuschätzen, mit wie vielen Nutzern, und auch den damit verbundenen Einnahmen und Kosten, wir rechnen können.

Hattet Ihr Unterstützung beim Businessplan?
Ja, unsere Lehrerin, Frau Sandra Farrell, stand uns stets bei Fragen zur Seite und half uns, überhaupt eine passende Businessidee zu finden. Wir sind ihr daher sehr Dankbar für ihre Hilfe und Unterstützung

Welches Thema beschäftigt euch derzeit am meisten?
Es entstehen immer mehr Fast Fashion Onlineshops, die ihre Kleidung zu den schlechtesten Arbeits- und Umweltbedingungen produzieren. Deshalb wollen wir in unserer App nachhaltige Mode und das Upcycling alter Kleidung bewerben, um somit den Fast-Fashion-Konsum zu verringern und die Umwelt zu schonen.

©Tierney - stock.adobe.com

Staile

Alina Zeiler, Lena Merth und Sophia Liegl

Staatl. Berufsschule II, Mühldorf am Inn, Bayern

Aqua Gas Green

Paul Franken und Theo Prasse

Altes Gymnasium Oldenburg, Niedersachsen

Die Vision:

Die Vision unseres Unternehmens ist die Schaffung weiterer erneuerbaren Energiequellen, die das Potenzial haben fossile Energiequellen zu ersetzen. Wir möchten damit dem Klimawandel entgegentreten..

Wie seid Ihr auf eure Idee gekommen?

Unsere Inspiration war es, ein Produkt zu planen, mit dem wir etwas zum Schutz des Klimas beitragen und dem Klimawandel entgegentreten können. Dabei wollten wir nicht nur auf recyclebare Produkte hinaus, sondern wollten etwas tiefergreifendes und innovativeres entwickeln. Dies hat uns letztendlich auf die Idee gebracht, etwas zu entwickeln, wovon auch möglichst viele Menschen etwas haben.

Die Idee:

Aqua Gas Green fördert Biogas aus Mikroalgen. Dabei wird die Biomasse durch Fermentation nachhaltig und effizient in saubere Energie umgewandelt. Das schnelle Algenwachstum bindet CO_2, Rückstände können zu Nebenprodukten verarbeitet werden.

Wann habt Ihr euren Business-Plan abgegeben?

Wir wären gerne frühe Vögel, sind dafür aber meistens zu spät.

Wie viele Ideen habt Ihr verworfen, bis Ihr eure Idee gefunden habt?

Es war tatsächlich unsere erste Idee, da wir relativ schnell wussten, wohin wir uns bewegen und was wir machen wollten. Schon nach kurzer Zeit hatten wir uns dazu entschlossen, diese Idee durchzuplanen.

©Tierney - stock.adobe.com

Die Vision:
Unsere Vision ist es, die Welt für alle Menschen ein Stück gerechter und nachhaltiger zu machen.

Die Idee:
Blind Sonar ist ein Stirnband, das sehbehinderten Personen eine haptische Wahrnehmung ihrer Umgebung ermöglicht. Die 360-Grad-Erfassung der Umwelt bietet eine verbesserte Orientierung und mehr Sicherheit im Alltag.

Wie würdet Ihr euer Team beschreiben?
3 Jungs, viele wahnsinnige Ideen, wenig Schlaf: Mit der Mission, die Welt ein Stückchen gerechter zu machen.

Was wolltet Ihr schon immer mal sagen?
Unser Team lebt davon, dass wir uns mit un-Einfach mal machen und ausprobieren, denn im schlimmsten Fall hat man was dazugelernt.

Könnt Ihr euch vorstellen, tatsächlich einmal zu gründen?
Wir planen im nächsten Jahr unsere Gründung und befinden uns bereits im Austausch mit Anwälten. Die letzten Hürden, die noch zu überwinden sind, betreffen das Stammkapital und einige rechtliche Aspekte.

©Tierney - stock.adobe.com

blind Sonar

Dominik Schuler, Ferdinand Horn
und Julian Schenker

Ev. Lichtenstern-Gymnasium, Sachsenheim, Baden-Württemberg

SolarPower

Ann-Kathrin Daub, Allegra Henn
und Mia Geißler

Ev. Lichtenstern-Gymnasium,
Sachsenheim, Baden-Württemberg

Die Idee:
Unser Produkt revolutioniert kabelloses Laden mit nachhaltiger Energie und löst Akku Knappheit in Entwicklungsländern..

Die Vision:
SolarPower ist eine solarbetriebene Wireless-Charging-Powerbank, die durch Magnetkraft an der Rückseite von fast jedem Handy funktioniert. Dank dem perfekten Begleiter gehört lästiges Laden per Kabel der Vergangenheit an.

Wie viele Ideen habt Ihr verworfen, bis ihr eure Idee gefunden habt?
An den Megatrends orientiert, erstellten wir ein ganzes Blatt voller Einfällen. Es waren ca. 15 Ideen. Viele waren schnell verworfen, einige schon umgesetzt und andere nicht für uns umsetzbar. Zuletzt hatten wir zwei bis drei durchdachtere Ideen, die wir aus unterschiedlichen Gründen verwarfen

©Tierney - stock.adobe.com

Wie seid ihr auf JUGEND GRÜNDET gekommen?
Ende der 9. Klasse darf man an unserer Schule zwischen zwei Optionen für das Fach Ökonomie in der 10. Klasse wählen. Die eine Option ist die Teilnahme an dem Wettbewerb JUGEND GRÜNDET und die zweite ist die Teilnahme an einer Schülergenossenschaft. Beides wurde uns vorgestellt und wir fanden dabei JG sehr interessant

Was ist der Unterschied zwischen JUGEND GRÜNDET und “normalem” Unterricht?
Bei Projekten wie JUGEND GRÜNDET liegt der Fokus auf praktischer Anwendung und unternehmerischem Denken, während im „normalen“ Unterricht vor allem theoretisches Wissen vermittelt wird. JG ermöglicht den Teilnehmenden, eigene Geschäftsideen zu entwickeln und Herausforderungen zu bewältigen.

Die Vision:
Skill Spotter hat sich zum Ziel gesetzt, vor allem jungen Sportlern die Möglichkeit zu bieten, einfacher durch Scouts entdeckt zu werden und zusätzlich die Umwelt und die Zeit der Scouts zu schonen.

Die Idee:
Bei Skill Spotter können Sportler durch Video Clips ihr Talent zeigen, um schneller zum Erfolg zu gelangen. Scouts können sich diese anschauen und durch zusätzliche Statistiken über den Chat den Spielern Angebote o.ä. schicken.

Was war die Inspiration für eure Idee?
Unsere Idee ist uns, so unspektakulär wie es klingt, tatsächlich einfach eines Tages eingefallen. Wir haben schon versucht eine Idee in diese Richtung zu entwickeln, da wir alle sportlich aktiv sind und uns gefragt haben, wie es sein kann das es nur so wenig Sichtungsmöglichkeiten für Sportler gibt.

Könnt Ihr euch vorstellen, tatsächlich einmal zu gründen?
Ja, wir hatten diese Frage schon einige Male im Gespräch und finden, dass es auf jeden Fall eine Option wäre, falls wir die finanziellen Mittel beschaffen können. Da wir mit unserer App, vielen jungen Sportlern einen großen Gefallen machen können und auch den Scouts ihre Arbeit erleichtern können.

Wie viele Ideen hattet ihr vorher verworfen?
Wir hatten vor unserer Idee einige Ideen verworfen, auch in verschiedenen Richtungen. Die meisten unserer Ideen scheiterten allerdings an den Umsetzungsmöglichkeiten, an der Konkurrenz oder sie waren zu wenig rentabel.

©Tierney - stock.adobe.com

Skill Spotter

Dario Smolic, Lennart Hodapp und Luis Seifermann

Heimschule Lender, Sasbach, Baden-Württemberg

KickConnect

David Doßler, Emirhan Ünver,

Lennert Trat und Luis Hirschmann

Staatliche Berufsschule,
Lauf a.d. Pegnitz, Bayern

Die Vision:
Weiblichen Fußballerinnen, welche das Potenzial haben Profi zu werden und nicht von Scouts etc. entdeckt wurden, eine Chance geben sich zu beweisen und ihr Hobby zum Beruf zu machen.

Die Idee:
KickConnect ist die innovative Onlinebörse zur Stärkung der Frauenfußball-Community: Weibliche Amateurfußballerinnen entdecken Vereine, Teams finden qualifizierte Spielerinnen. Eine einzigartige Vernetzung für den Erfolg im Frauenfußball.

Was war die Inspiration für eure Idee?
Wir wurden von der ungenügenden Unterstützung für weibliche Amateurfußballerinnen inspiriert. Die Idee entstand aus dem Wunsch, einen speziellen Raum für ihr Training und ihre Entwicklung zu schaffen.

©Tierney - stock.adobe.com

Was ist der Unterschied zwischen JG und “normalem” Unterricht?
Der Hauptunterschied zwischen JG und normalem Unterricht liegt im praxisorientierten Ansatz. Der Fokus liegt auf praktischer Anwendung von Wissen, Teamarbeit, Problemlösung und unternehmerischem Denken, im Gegensatz zum theoretischen Lernen im regulären Unterricht.

Wie würdet Ihr Euer Team beschreiben?
Unser Team besteht aus leidenschaftlichen Fußballfans und Fußballspielern. Gemeinsam teilen wir die Vision, den Frauenfußball zu stärken und eine umfassende Coaching-App anzubieten, die auf die Bedürfnisse weiblicher Amateurfußballerinnen zugeschnitten ist.

Die Vision:
Unsere Vision ist es, Bioprodukte für alle Menschen zugänglich zu machen, damit sich jeder Bio leisten und sich gesünder ernähren kann.

Die Idee:
GreenWallet will Bioprodukte günstiger anbieten, indem wir Werbeeinnahmen durch Werbung auf der Lebensmittelverpackung generieren. Durch regionale Produktion werden kostenaufwendige Produktionsketten vermieden. So können sich mehr Leute Bioprodukte leisten.

Wer in eurem Team hat welche Rolle?
Nik hat oft kreative Ideen oder Lösungsvorschläge, die frischen Wind in unsere Geschäftsidee bringen und unsere Idee weiterentwickeln. Ferdinand arbeitet an Aufgaben sehr effizient und kümmert sich vor allem um die Finanzen. Lukas übernimmt die Planung und hat den Überblick über unsere Konzepte.

Wie viele Ideen habt Ihr verworfen, bis Ihr eure Idee gefunden habt?
Bevor wir uns auf GreenWallet geeinigt haben, hatten wir einige andere Ideen, an der Zahl insgesamt sechs. Allerdings waren diese Produkte eher auf Nützlichkeit im Alltag ausgelegt und folgten nicht einem so nachhaltigen und innovativen Konzept, wie dem von GreenWallet.

Könnt Ihr euch vorstellen, tatsächlich einmal zu gründen?
Da wir schon immer für unsere Ideen brennen haben wir auch vor unser Unternehmen in der Realität zu gründen. Falls es mit dieser Geschäftsidee, auf Grund unvorhergesehener Einflüsse, nicht klappen sollte werden wir es auch noch weitere Male mit neuen Ideen versuchen.

©Tierney - stock.adobe.com

Green Wallet

Ferdinand Simmendinger, Lukas Heil
und Nik Zeh

Wieland-Gymnasium, Biberach, Baden-Württemberg

clEARy GmbH

Diana Kuxhausen, Franziska Steinberger

Sabrina Haselwarter und Vroni Lindner

Staatl. Berufsschule II,
Mühldorf am Inn, Bayern

Die Vision:
Wir wollen medizinischem Fachpersonal eine Lösung bieten um sich bei ihrem Job noch besser vor Infektionen und Keimen zu schützen und in jeder Hinsicht hygienisch zu sein.

Die Idee:
Die clEARys verbessern den hygienischen Umgang mit dem Stethoskop. Die Schutzhüllen werden über die Ohroliven des Stethoskops gestülpt und verhindern, dass Verschmutzungen und Keime hineingelangen, die von Person zu Person weitergetragen werden.

©Tierney - stock.adobe.com

Wie seid Ihr auf eure Idee gekommen?
Uns war von Anfang an klar, dass wir irgendetwas gemeinnütziges erfinden möchten. Als wir gehört haben, wie das mit den Stethoskopen in den medizinischen Bereichen abläuft, waren wir alle geschockt und wussten, hier muss eine Lösung gegen Ohrenschmalz her.

“Der frühe Vogel fängt den Wurm” oder “Nur unter Druck entstehen Diamanten” - wann habt ihr euren Businessplan abgegeben?
So wie unsere Produktidee entstanden ist, haben wir auch den Businessplan geschrieben – auf den letzten Drücker.

Was war für Euch die größte Herausforderung beim Businessplan?
Die größte Herausforderung war für uns die Finanzierung, keiner von uns hat Berührungspunkte mit dem Einkauf von Naturkautschuk geschweige denn ein Produkt erfunden oder eine Firma gegründet.

Munich
Urban
Colab
Google

HERZLICHEN DANK

AN DIE JURY

Bei jedem Pitch Event hat die Jury die schwere Aufgabe, die Pitches der Teams zu bewerten und das Ranking für die ersten drei Plätze zu erstellen. Diese Expert:innen stellten sich beim Pitch Event München der Herausforderung:

- **AmelieSperber** – Gründerin und Geschäftsführerin supernutural GmbH
- **Axel Täubert** – Head of Startups & Cloud Natives Google Germany GmbH
- **Dr. Irène Kilubi** – Gründerin und Geschäftsführerin brandPreneurs & brandFluencers
- **Kerassa Wassermann** – Leiterin kaufmännische Berufe, duales Studium & Zentralfunktionen, Porsche AG
- **Dr. Mathias Fromberger** – Partner & Rechtsanwalt pikepartners.Rechtsanwälte
- **Prof. Dr. Nils Högsdal** – Prorektor für Innovationsmanagement Hochschule der Medien Stuttgart
- **Rainer Bradl** – Betriebswirtschaftlicher Berater IHK für München und Oberbayern
- **Sara Velte** – Lead Recruiting Sourcing McKinsey & Company Inc.

DANKE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

AN DIE SIEGERTEAMS!

1. PLATZ

blind Sonar

Ev. Lichtenstern-Gymnasium,
Sachsenheim, Baden-Württemberg

#Startplatz im JUGEND GRÜNDET
Bundesfinale 2024

SolarTendril

Feodor-Lynen-Gymnasium,
Planegg, Bayern

2. PLATZ

clEARy GmbH

Staatl. Berufsschule II,
Mühldorf am Inn, Bayern

3. PLATZ

HERZLICHEN DANK

AN DIE BETREUER:INNEN!

- **Wolfram Ehmann,** Heimschule Lender, Sasbach
- **Sandra Farrell,** Staatl. Berufsschule II, Mühldorf am Inn
- **Ludger Hillmann,** Altes Gymnasium Oldenburg
- **Jens Hoffmann,** Wieland-Gymnasium, Biberach
- **Timo Schuh,** Ev. Lichtenstern-Gymnasium, Sachsenheim
- **Michael Steer,** Staatl. Berufsschule II, Mühldorf am Inn
- **Alexander Trinkmann,** Staatliche Berufsschule, Lauf a.d. Pegnitz

3 FRAGEN AN RAINER BRADL, STARTUP BERATUNG, IHK FÜR MÜNCHEN UND OBERBAYERN

Welche Eigenschaften braucht in Ihren Augen ein:e Gründer:in, um Erfolg zu haben?
Eine brillante Geschäftsidee ist nicht alles – wer gründen will, benötigt auch persönlich das passende Rüstzeug. Dazu zählen neben Fachkenntnissen auch persönliche Eigenschaften. Gute Fragen sind hier zum Beispiel: Wie hoch sind Belastbarkeit und Risikobereitschaft? Gibt es Unterstützung im Hintergrund, z.B. von der Familie?

Auch Ehrgeiz und die Fähigkeit, sich selbst motivieren zu können, sind von Vorteil. Gerade in den ersten Jahren braucht es oft ein starkes Durchhaltevermögen und viel Zeit und Geld, bis sich der wirtschaftliche Erfolg einstellt.

Wichtig: Schwächen sind kein Makel – wer sie erkennt, kann sie aktiv ausgleichen! Und eine selbstständige Tätigkeit als Unternehmer oder Freiberufler kann sehr erfüllend sein

Warum ist es so wichtig, die Gründungskompetenzen von jungen Menschen zu stärken?
Es besteht Nachholbedarf in der deutschen Gründungskultur. Sowohl Neugründungen als auch Unternehmensnachfolgen sind in Deutschland seit Jahren leicht rückläufig. Dabei können sich junge Menschen oftmals schneller für eine Sache begeistern als Erwachsene. Umso wichtiger ist es, Jugendlichen die Gründung als Alternative zur Angestelltentätigkeit näherzubringen. Wir müssen Talente identifizieren und sie für das Unternehmertum fördern und die Stärken von Jugendlichen noch weiter verstärken.

Gute Gründe, um sich bei JUGEND GRÜNDET zu engagieren?
Junge Menschen können zuhause und in der Schule befähigt werden, ihre eigenen Ideen umzusetzen und Probleme zu lösen. Dadurch können mehr Gründer, mehr Nachfolger in Familienunternehmen und Entrepreneure ihren Weg zum Unternehmertum finden. Das Ziel muss nicht sofort sein, Geld zu verdienen. Erfahrung sammeln und eine gute Geschäftsidee mal bis zum Ende durchsetzen – das ist auch schon viel!

Hier kommt JUGEND GRÜNDET ins Spiel: Der Wettbewerb kann gemeinsam mit den Schulen einen echten Beitrag leisten!

IHK München und Oberbayern

SO GEHT ES WEITER IM WETTBEWERB...

Am 1. Februar sind alle JUGEND GRÜNDET Teilnehmenden in die zweite Wettbewerbsphase, die Planspiel-Phase, gestartet.

Im Planspiel „Start-up Simulator“ schlüpfen die Teams in die Rolle von Manager:innen und führen ein virtuelles Unternehmen durch die Höhen und Tiefen der Konjunktur. Dabei müssen sich die Teams in Krisen und gegen von der KI gesteuerte Konkurrenzunternehmen behaupten. Das Ziel: Das Start-up nachhaltig und erfolgreich am Markt etablieren. Das Planspiel wird unterstützt von unserem Sponsor Volkswagen AG, die auch in diesem Jahr wieder den Planspiel Sonderpreis vergibt.

Werden noch weitere Pitch Event-Teams an ihren Erfolg in der Businessplan-Phase anknüpfen können? Das zeigt sich zum Stichtag der Planspiel-Phase im Mai. Mit dem Planspiel-Ranking stehen dann fest, welche zehn Teams ins JUGEND GRÜNDET Bundesfinale einziehen werden.

Beim Bundesfinale im Juni erwartet die Finalist:innen dann die letzte große Herausforderung: Auf der „Zukunftsideenmesse“ müssen die Teams die JUGEND GRÜNDET Bundesjury im „Investorengespräch“ von sich überzeugen. Auf das Siegerteam wartet eine geführte Reise ins Silicon Valley/USA, um dort innovative Start-ups sowie Land & Leute kennenzulernen. Außerdem gibt es wieder tolle thematische Sonderpreise zu gewinnen.

Es bleibt also spannend!

HERZLICHEN DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER!

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Hauptsponsor:

PORSCHE

Empfohlen von :

Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe

unternehmergeist in die schulen

Mitglied in:

KMK KULTUSMINISTER KONFERENZ

MÜNCHEN
IHK

IHK
München und
Oberbayern

IHK

JUGEND GRÜNDET

CHANCEN ERKENNEN
ZUKUNFT GESTALTEN

www.jugend-gruendet.de info@jugend-gruendet.de 07231 42446-27

©natali_mis - stock.adobe.com